

Ergänzung zum Geotechnischer Bericht

Bauvorhaben: Elbdeichsanierung im Landkreis Prignitz
Hochwasserschutz Wittenberge
Bereich Elbstraße zwischen Hafenstraße
und Im Hagen
Elbedeich-km 16,87 bis 17,38

- Baugrunduntersuchung -

Auftraggeber: Landesamt für Umwelt (LfU) Brandenburg
Seeburger Chaussee 2
14476 Potsdam, OT Groß Glienicke

Projekt Nr.: 16 2302-1

Bearbeiter: Dipl.-Geophys. B. Modenbach

Datum: 21.11.2017

G-16-2302-1-Ergänzung-Elbedeich Wittenberge-Elbstraße

Adresse:
Ing.-Büro Geo Modenbach
Eschenstraße 1A
12621 Berlin

Tele-Kontakt:
Tel: (030) 56 58 57 70
Fax: (030) 56 58 33 07
E-Mail: service@GeoModenbach.de
Internet: www.GeoModenbach.de

Firmeninhaber:
Dipl.-Geophys.
Bernd Modenbach
Beratender Ingenieur der
Baukammer Berlin

Bankverbindung:
Postbank Berlin
BLZ: 100 100 10
Kto.-Nr.: 666 115 107

Inhaltsverzeichnis	
1. Anlagen.....	2
2. Veranlassung.....	2
3. Ergebnisse, Hinweise	2
4. Zusätzliche Hinweise und Empfehlungen	4

1. Anlagen

- Nr. 1 Modellprofil 1 für den Abschnitt ca. km 0+000 bis ca. km 0+280 und
 den Bereich 0+500 bis 0+525
- Nr. 2 Modellprofil 2 für den Abschnitt ca. km 0+280 bis ca. km 0+500
- Nr. 3 Tabellarische Darstellung Ober- und Unterkanten der Ton- und
 Torfschichten der jeweiligen Querprofile

2. Veranlassung

Für den Deichabschnitt in Wittenberge wurden im Jahr 2016 insgesamt 11 idealisierte Baugrundmodelle erstellt. Es sollten nun aus den 11 Modellen noch vereinfachte Modelle gezeichnet werden, die dann vom Tragwerksplaner verwendet werden.

Wir weisen darauf hin, dass die 11 Baugrundschnitte bereits stark vereinfachte Baugrundmodelle, in die bereits Interpretationen des Baugrundgutachters eingeflossen sind, darstellen.

3. Ergebnisse, Hinweise

Der Untergrundaufbau, bestimmt aus den geotechnischen Untersuchungen, lässt sich nur bedingt vereinfacht darstellen. Im gesamten Untersuchungsbereich, vor allem im Deichkörper, ist ein inhomogener Untergrundaufbau bei den jeweiligen Querprofilen zu erkennen.

Die wasserseitige Böschung ist im gesamten Bereich der HWS mit Betonplatten befestigt. Weiterhin befindet sich im Bereich der Deichkrone ein mit Betonsteinpflastern befestigter Radweg, der wasser- und landseitig z. T. von Baumreihen eingefasst ist. Zum Nedwighafen verlaufen 2 Auf- bzw. Abfahrten, die mit Großkopfsteinpflaster befestigt sind.

Entlang des landseitigen Deichfußes liegt die Elbstraße, sofern nicht Gebäude von ihr umfahren werden müssen. Im weiteren Verlauf steht ein Gebäude wasserseitig von der geplanten Achse der HWS-Anlage. Dieses soll ggf. wasserseitig mit einer Spundwand eingefasst werden. Der Untersuchungsabschnitt endet am Geländes des WSA. Hier, sowie auch im Bereich des Nedwighafens, bilden Spundwände die Uferlinie.

Bei einer weiteren Schematisierung der Untergrundverhältnisse haben wir den Gesamtbereich in zwei unterschiedliche Gebiete mit jeweils 4 Modellschichten unterteilt.

Bereich 1 verläuft ca. von der Station 0+000 bis ca. zur Station 0+280. Zu diesem Bereich haben wir das Bauende von ca. 0+500 bis 0+525 hinzugerechnet.

Der Bereich 2 liegt entsprechend dazwischen (ca. 0+280 bis ca. 0+500).

Auf einige Besonderheiten wird an dieser Stelle noch hingewiesen:

Modell 1:

Die Modellschicht 1 variiert in ihrer Mächtigkeit. Sie ist in einigen Bereichen auch deutlich dünner bzw. fehlt z. T. auch gänzlich, wie z. B. bei der Station 0+150.

Innerhalb der Modellschicht 2 sind z. T. Lehmlinsen oder auch Lehm- und Tonschichten in Mächtigkeiten von ca. 0,1-1,0 m anzutreffen (s. QP 0+000, QP 0+050 usw.).

Die Modellschicht 3 variiert ebenfalls in ihrer Mächtigkeit. In Teilbereichen ist sie 0,1 m dick (Station 0+000 B), in anderen Bereichen ist sie bis zu 1,7 m mächtig (s. Station 0+200 B/C oder auch bei 0+525 D (ca. 1,1 m)).

Bei der Modellschicht 3 ist eine Torfschicht in den Bodenkennwerten auch berücksichtigt (Torfmudde). Diese wurde jedoch nur bei dem Querprofil 0+150 bei den Sondierungen C, D und E unterhalb der Tonschicht angetroffen. Sie sollte bei den statischen Berechnungen berücksichtigt werden.

Bei einigen Querprofilen wurde die Tonschicht nicht bzw. nur bereichsweise erkundet. Daher kann nicht davon ausgegangen werden, dass die Tonschicht durchgehend im Untergrund vorhanden ist (s. 0+050, 0+100, 0+260, 0+525; s. auch Anlage 3).

Auch die Modellschicht 4 ist nicht überall erkundet worden. Wenn die Aufschlüsse entsprechend tief geführt wurden, ist sie jedoch immer angetroffen worden, so dass davon ausgegangen werden kann, dass sie vorhanden ist. Ihre Oberkante variiert jedoch entsprechend der Unterkante der Tonschicht.

Modell 2:

Die Modellschicht 1 variiert auch hier in ihrer Mächtigkeit. Sie ist in einigen Bereichen auch dünner.

Innerhalb der Modellschicht 2 sind ebenfalls z. T. Lehmlinsen oder auch Lehm- und Tonschichten in Mächtigkeiten von ca. 0,2-1,4 m anzutreffen (s. z. B. QP 0+420, QP 0+480).

Die Modellschicht 3 variiert ebenfalls in ihrer Mächtigkeit. Während sie in Teilbereichen Mächtigkeiten von 0,8-0,9 m aufweist, wurden an anderen Stellen der Querprofile Mächtigkeiten von bis zu 6,1 m festgestellt (Station 0+365 D).

Bei der Modellschicht 3 ist auch eine Torfschicht in den Bodenkennwerten berücksichtigt (Torfmudde bei 0+480 D). Sie ist bei den statischen Berechnungen ggf. zu beachten.

Die Böden der Bodengruppen TA, OT, OU, F wurden bei fast allen Bohrsondierungen erkundet (nur bei einzelnen Bohrprofilen nicht: z. B. 0+480 B/C).

Die Modellschicht 4 ist bei fast allen Bohrsondierungen erkundet worden. Die Sande sind überwiegend mitteldicht bis dicht gelagert. Ihre Oberkante variiert ebenfalls entsprechend der Unterkante der Tonschicht.

Z. T. sind dicht gelagerte und wasserführende Sandschichten in den Tonen eingelagert (s. QP 0+310 und 0+365).

4. Zusätzliche Hinweise und Empfehlungen

Die Darstellung der beiden Baugrundmodelle stellt eine sehr starke Vereinfachung der Untergrundverhältnisse dar. Wenn sich im Zuge der Bauarbeiten die Bodenverhältnisse anders darstellen als dies bislang erkundet wurde, bzw. bei Änderung der Planunterlagen und/oder der Annahmen, ist der Baugrundgutachter ergänzend hinzuzuziehen.

Berlin, 21.11.2017



Dipl.-Geophys. B. Modenbach